



Jan-Filip Ľupa - Biografie

Jan-Filip Ľupa liebt das Cellospiel und die Überraschung. Dinge miteinander zu konfrontieren, die auf den ersten Blick kaum etwas gemeinsam haben, Verschiedenes nebeneinander bestehen zu lassen, den eigenen Standpunkt stetig zu neu gestalten und zu suchen, nie sicher zu sein - das ist für ihn Freiheit. Bei aller naturwissenschaftlicher Vernarrtheit und seiner Faszination für Explosivstoffe, ist er Cellist und nicht Chemiker geworden. Zu heftigen Reaktionen kommt es dabei immer noch - auf der Bühne dank seines leidenschaftlichen, den Kalkulationen widerstrebenden Herzens.

Nach seinem Studium, unter anderem bei Raphael Wallfisch an der *Guildhall School of Music & Drama* in London, war er 2006/07 Stipendiat der *Kunststiftung NRW* in der *Internationalen Ensemble Modern Akademie*, Frankfurt und 2008 in der *Lucerne Festival Academy*. Seitdem tüftelt und forscht Jan-Filip Ľupa ebenso gern an mikrotonalen Centabweichungen oder kruden Temporelationen wie an der Technik des klassischen Cellospiels.

Als Kammermusiker und Ensemblespieler verdingte er sich als Gast bei *Ensemble Modern*, *Ensemble Musikfabrik*, und dem spanische Kollektiv *SMASH*. 2013 wurde er Mitglied von *Ensemble Proton Bern* und ist seither auch gern gesehen bei *Ensemble Contrechamps*, *Ensemble Phoenix Basel*, *Basel Sinfonietta* und *Klangforum Heidelberg*.

Seine Auftritte als Solist in Cellokonzerten von Henri Dutilleux, Jacqueline Fontyn, Matthias Pintscher und Wolfgang Rihm wurden von verschiedenen europäischen Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Die Einspielung von Bernd Alois Zimmermanns «Concerto en forme de pas de trois» mit dem *RSO Stuttgart* unter Bernhard Kontarsky erhielt 2017 den *Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik*.

Neben all dem entwirft Jan-Filip Ľupa eigene Programme für sich und sein Quartett *Præsenz* und kuratiert die Konzertreihe *Panakustika*: notierte und improvisierte Musik aller Zeiten, seine Begeisterung für das Cellospiel, Mathematik und Physik, brennende Fragen von Philosophie und Gesellschaft verbindet er darin zu musikalischen Aufführungen, die althergebrachte Genregrenzen und Formen des Konzertbetriebs sprengen. Konsequenter Schritt in diese Richtung ist seine erste große Performancearbeit „simple space“ für drei Streicher*innen, drei Geigenbauer*innen, Förster und Liedermacherin, die im Mai 2021 realisiert wurde.

Als Gastdozent für Violoncello, Kammermusik und Zeitgenössische Musik wurde Jan-Filip Ľupa von verschiedenen deutschen und internationalen Musikhochschulen und von der *Jungen Deutschen Philharmonie* eingeladen. Seit 2019 unterrichtet er die Fächer Freie Improvisation und Violoncello Methodik an der *Wiesbadener Musikakademie*.

www.janfiliptupa.com

